

Titelbild : Technikfeindlichkeit und Machbarkeitswahn : der Brand von Uster am 22. November 1832

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **79 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

steht, nicht richtig bewertet wird. Aber auch derjenige, der sich bemüht, die Regeln zu befolgen, kann nicht völlig sicher sein, dass es nicht doch zu Rückschlägen und sogar Katastrophen kommt.

Eine Bio- und Gentechnologie, die umsichtig und sorgsam betrieben wird, stellt immer nur eine Erfolgsverheissung dar – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Derzeit scheinen allerdings nur wenige Menschen der Ansicht zu sein, gentechnologische Projekte in der Tierzucht würden mit besonderer Umsicht und Sorgfalt durchgeführt werden: Nur zwölf Prozent der Deutschen befürworten zur Zeit derartige Vorhaben (vgl. Müller, 1998). Wenn die Bio- und Gentechnologen vom Wert ihres Forschens überzeugt sind, dann müssen sie, aber auch die potentiellen Anwender der neuen Erkenntnisse, gewöhnlich die Landwirte, die Öffentlichkeit aufklären und das heisst Vorurteile abbauen. Unter demokratischen Bedingungen ist es allemal besser, aktive Informationsarbeit zu leisten, als darauf zu vertrauen, dass sich die Bürger zur rechten Zeit selbst ein richtiges Urteil bilden werden. ♦

Literatur

Bernd Gräfrath, Zwischen Sachen und Personen. Über die Entdeckung des Tieres in der Moralphilosophie der Gegenwart, in: Paul Münch, Rainer Walz (Hrsg.), Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses, Paderborn, München, Wien und Zürich 1998, S. 383–405.

Konrad Lorenz, Rettet die Hoffnung! Gespräch mit Kurt Mündl, Bergisch Gladbach 1991 (Originalausgabe: 1988).

Hans Mohr, Natur und Moral. Ethik in der Biologie, Darmstadt 1995 (Erstausgabe: 1987).

Albrecht Müller, Ethische Aspekte der Erzeugung und Haltung transgener Nutztiere, Stuttgart 1995.

Stefan Müller, Keine pauschale Verdammung. Urteile zur Gentechnik, in: «Rheinischer Merkur» vom 3. April 1998 (Nr. 14), S. 32.

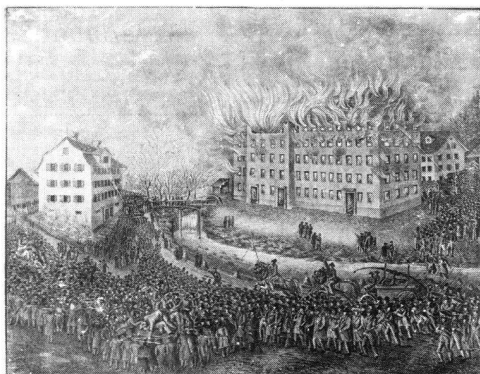
Robert Musil, Nachlass zu Lebzeiten, Hamburg 1962 (Erstveröffentlichung: 1936).

Bernhard Sill, Verantwortung für das Tier als Mitgeschöpf. Perspektiven christlicher Ethik, in: Bernhard Sill, (Hrsg.), Bio- und Gentechnologie in der Tierzucht. Ethische Grund- und Grenzfragen im interdisziplinären Dialog, Stuttgart 1996, S. 79–94.

Gotthard M. Teutsch, Mensch und Tier. Lexikon der Tierschutzethik, Göttingen 1987.

Franz M. Wuketits, Evolutionstheorien. Historische Voraussetzungen, Positionen, Kritik, Darmstadt 1995 (Erstausgabe: 1988).

TITELBILD



Der Brand von Uster am 22. November 1832.
Lithographie von G. Werner; Zentralbibliothek Zürich.

TECHNIKFINDLICHKEIT UND MACHBARKEITSWAHN

Der Brand von Uster am 22. November 1832

Gegen die mechanischen Webstühle in der Fabrik von Corrodi und Pfister aufgebraute Weber haben am Uster-Tag das Fabrikge-

bäude in Brand gesteckt. Die Feuerwehr verhindert, dass das Feuer auf die beiden Wohnhäuser der Fabrikanten übergreift, während die Menschenmenge, die sich versammelt hat, um den Uster-Tag zu feiern, versucht, die Brandstifter zu lynchen.